



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

157 (8.6.1940) Samstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-297166](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-297166)

ph!

glanz
men
erette

rie

en Stilk
s Neben-
lichster
verglößt
d gibt
er der
och
en

ST

RIA
MERSTR. 13

4.0 und 8.00 Uhr
Terra-Film
und viel Glück
Rühmann



Liebe
Feiler
Veih

Wilmut Wolf - Hand
Lohleit - Grill
Domrat-Falldänder

at das richtige
und lauzend ge-
schmacken, auf
n verfallen kann.
Ite Rühmann
ost Gelegenheit
der Schrau-
mann.
Ein Presseartell.

schonachau:
scheldungskampf
Das deutsche
lbt Geschichte
gelass. Ruf 439 14

Wälderwald
Berein & B.

Swelgo, Zubovog-
dajfen - Wannheim.

den 9. Juni 1940

änderung
Hilf. Lehrmanberz.)
Deidesheim - Ri-
Gibenscher - Ba-
Hilf - Chindal -
adverspica. - K&B:
Ludwigplatz ab 7.00
erte 2.00 Uhr. An-
berger, Ga. Deh.
edern in willkom-
ere unsere Freunde
um t e n Gebieten.

Hitlerfrenzelbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Samsfag-Ausgabe

10. Jahrgang

Nummer 157

Mannheim, 8. Juni 1940

Wachsende Verzweiflung in Frankreich

Der Durchbruch durch die „Weygand-Linie“ erzeugt Schockwirkung

Ein Tagesbefehl Weygands: „Siegen oder Sterben“

Der Durchbruch durch die Weygand-Linie

Die Presse meldet „geordneten Rückzug“ und warnt vor falschem Optimismus

Don Oberleutnant Stephan

1. h. Genf, 8. Juni. (Eig. Ber.)

Der Pessimismus der Pariser Militärberichterstattung tritt am Freitag noch deutlicher in Erscheinung. Der „Petit Dauphinois“ befürchtet, daß an manchen Stellen der Maginotlinie die französischen Stützpunkte zu weit auseinanderliegen, denn „das Eindringen der deutschen Panzer könne sich unter diesen Umständen fatal auswirken“. Das Blatt spricht wieder wie während der Marne Schlacht von einer Tafel, welche die deutschen Truppen in die französischen Stellungen gedrückt hätten. Zum Unterschied von der Flandernschlacht wird jetzt davon gewarnt, mit einem Erlahmen der deutschen Angriffskraft zu rechnen: „Der Feind verfügt über eine Anzahl von Panzerwagen. Er habe bei weitem nicht alle seine Kräfte eingesetzt. Er besitze ungeheure Reserven an Menschen und Material.“

wirkungen auf Frankreich durcheinander. Einmal das Bestreben, den Franzosen neue englische Hilfe zu versprechen, damit sie aushalten könnten, andererseits Vorwürfe, wegen der Vergangenheit, um England die Möglichkeit zu geben, die Schuld an der bisherigen Niederlage abzustreiten und alle Verantwortung auf Frankreich zurückfallen zu lassen. Die zweite Taktik soll offenbar nach englischer Berechnung das französische Ehrgefühl besonders aufstacheln und es erst recht zum Aushalten anspornen. Während in Bezug auf die militärische Unterstützung nur vage Redensarten über die Unterstützung von Flugzeugen zu hören sind, macht sich die zweite Tendenz in einem Leitartikel der „Times“ recht massiv Luft, der in neutralen Kreisen viel Aufsehen erregt hat. Darin wird

die französische Heeresleitung für die Niederlage verantwortlich gemacht.

Wohin will Reynaud fliehen?

Rom, 7. Juni. (HB-Zeit.)

Die „Tribuna“ befaßt sich mit der Rede des französischen Ministerpräsidenten Reynaud, der, wie das Blatt betont, einen pathetischen Appell an die europäischen Völker gerichtet habe, damit sie den Weltmächten in diesem für ihr Schicksal entscheidenden Stunden zur Hilfe kommen. Inzwischen spreche man in Paris bereits davon, daß die Regierung von ihrer unmittelbaren Ueberflucht in sichere Gegenden flöhe und errichte gleichzeitig auf den Straßen und Plätzen Barrikaden.

Der Hafen Cherbourg bombardiert

Daneben zahlreiche französische Flugplätze / Weygand-Linie wurde auf der ganzen Front durchbrochen

DNB Führerhauptquartier, 7. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Operationen des Heeres und der Luftwaffe südlich der Somme und des Aisne-Dise-Kanals schreiten planmäßig und erfolgreich fort. Die Weygand-Linie wurde auf der ganzen Front durchbrochen.

Deutsche Kampftruppe griffen in der Nacht zum 7. 6. erneut britische Flugplätze an und zerstörten ohne Verluste zurück. Der Küstenabwehr unserer Kriegsmarine gelang es, an der nordfranzösischen Küste ein feindliches Schnellboot zu vernichten.

Die Gesamtverluste des Gegners betragen am 6. Juni 74 Flugzeuge, davon wurden 64 im Luftkampf, 10 durch Flak abgeschossen, 9 eigene Flugzeuge werden vernichtet.

Die Luftwaffe zerstörte das Sendehaus des norwegischen Senders Jangdy bei Hammerfest.

Dem Oberleutnant und Kompaniechef eines Pionierbataillons, Gerhard Boigt, ist es am 2. 6. bei der Erstürmung des besetzten Ortes Vergues, südlich Dünkirchen, durch fähnes und entschlossenes Handeln gelungen, mit seinem

Stoßtrupp ein französisches Bataillon zu überwinden und gefangen zu nehmen.

In Ergänzung des heutigen ORW-Berichtes wird weiter mitgeteilt:

In der vergangenen Nacht griffen deutsche Kampfverbände eine Anzahl von Flugplätzen in Mittel- und Ostfrankreich an. Ebenso wie bei den britischen Flugplätzen ist auch hier mit der Vernichtung einer größeren Anzahl von Flugzeugen zu rechnen.

Trotz harter Flakabwehr wurde der Hafen Cherbourg mit zahlreichen schweren Bomben belegt. Auf den Wälen und in den Anlagen wurden starke Brände und Explosionen beobachtet.

England sperrt seine Küsten

DNB Kopenhagen, 7. Juni.

Wie aus London gemeldet wird, hat die britische Admiralität verboten, daß sich Handelsschiffe auf weniger als drei Meilen den Küsten und Häfen der Insel nähern. Dieses Verbot, unabweisbar von der Angst diktiert, tritt am Samstag in Kraft. Ausgenommen hiervon sind nur Handelsschiffe, die in englischem Gebiet fahren.

Bestialischer Ausländermord der Franzosen in Abbeville



Durch die Aussagen des dänischen Ingenieurs Winter ist man in Abbeville einem grauenhaften französischen Verbrechen auf die Spur gekommen. Hier wurden 72 Menschen, nach ihrer Verhaftung in Belgien über Lille nach Abbeville verschleppt, nach furchtbaren Martern ermordet. Bei dem Ermordeten, die an Hand ihrer Legitimationspapiere genau identifiziert werden konnten, handelt es sich um Deutsche, Italiener, Russen, Ungarn, Holländer, Belgier, Schweizer und Dänen. Unser Bild: Opfer des französischen Nordterrors in Abbeville.

Die neuen „Richtlinien“

Man erkennt hier die neuen Pariser „Richtlinien“: Es soll nicht mehr Optimismus verbreitet werden, als die Lage wirklich erlaubt. „La Jutic“ schreibt: „Die Verwirrung hat sich noch keineswegs in unseren Reihen breit gemacht, aber wir dürfen auch keine Siegeslieder singen. Paris soll“ tröstet sich damit, daß zunächst „die Schlacht unter Bedingungen verläuft, welche der Generalstab vorgesehen hat.“ Eine Ausdrucksweise, die während der Flandernschlacht bis zum Ueberdruß gebraucht wurde. Der „Matin“ schildert die Wucht der deutschen Offensive, um daran erneut die Forderung zu knüpfen: „Wir brauchen noch viel mehr Flugzeuge und Waffen“. Sodann befaßt sich General Dubal im „Journal“ mit den bis jetzt schon erfolgten Rückzügen und meint dazu, sie seien in guter Ordnung durchgeführt worden, ein Ausdruck der Gleichgültigkeit in der Flandernschlacht Verühmtheit erlangt hat. General Ricard weist auf die schweren Tage hin, die noch kommen werden und an welchen die französischen Soldaten noch sehr harte Arbeit zu leisten haben werden.

Den Alpbund, der auf der Bevölkerung lastet, schildert der „Petit Dauphinois“ mit folgenden Worten: Wieder ist ein Tag der glanzvollen Schlacht vergangen, ein Tag, an dessen Abend der Weg nach Paris den Feinden noch nicht geöffnet wurde. Nur Gott allein weiß, wie ungeheuer die Kraftwirkung des Feindes ist. Können ihr euch den Ansturm von Menschen vorstellen, das Pfeifen der Kugeln, das Krachen der Geschosse, das Heulen der Stuka-Bomben, den betäubenden Lärm der Granaten? In dieser Hölle steht jetzt der Poilu, und es sei kein Wunder, daß er an einigen Stellen zurückweichen mußte. „Das ist schmerzhaft“, meint das Blatt, „aber noch nicht beunruhigend, denn noch geht die Schlacht weiter“. In allen Blättern wird mit größter Sorge das Vordringen der Deutschen verfolgt.

Armeebefehl Weygands

Wie erst jetzt durch eine verspätete Mitteilung der Havas-Agentur bekannt wird, hat General Weygand am 5. Juni einen Armeebefehl erlassen, der auf den gleichen Ton gestimmt war wie der Armeebefehl vom 10. Mai, mit welchem General Gamelin seine bisherige Laufbahn beendete. „Siegen oder sterben!“ Es heißt dann unter anderem: „Der Befehl lautet, unsere Stellungen zu verteidigen, ohne uns zurückweichen zu denken.“ Unerbitterlich müsse der Entschluß des Soldaten sein, an der Stelle auszuhalten, wo er gerade steht. Verbeißt euch in den Boden Frankreichs. Nicht nur nach vorne. Hinter euch hat das Kommando die Dispositionen getroffen, um euch zu unterstützen.“

London drückt auf Paris

Ansporn und peride Vorwürfe

h. w. Kopenhagen, 8. Juni (Eig. Ber.)

Die englische Presse gibt sich alle Mühe, die Franzosen bei der Stange zu halten und sie zum äußersten Widerstand zu beschwören. Zwei Tendenzen gehen englischerseits bei den Ein-

Als am 5. Juni um 5 Uhr morgens der neue deutsche Großangriff auf die französischen Stellungen an der Somme und am Aisne-Kanal begann, war die deutsche Öffentlichkeit zunächst auf einige Tage schweigenden Wartens eingestellt. Denn sie weiß, daß eine Offenbarung gegen eine vorbereitete Stellung Zeit braucht. Sie erwartete daher in den ersten Tagen keine Siegesmeldungen, sondern nur kurze Bestätigungen des planmäßigen Verlaufes.

Bei einem Angriff, der des bedeutamen Momentes der Ueberrasschung naturgemäß völlig entbehrt, war diese ruhige Zurückhaltung besonders angebracht. Denn wenn es vor dem 10. Mai noch gelingen konnte, den Feind über die eigene Absichten zu täuschen und den deutschen Gegenstoß mit plötzlicher Bedenung voranzutragen, so hatte man sich nun, als die gewaltige Umfassungsbewegung in Flandern zum Abschluß gelangt war, auf einen Schlag an der Südfont vollkommen vorbereitet. Drei Wochen lang hatte der neuernannte Generalissimo Weygand an Somme und Aisne ein Verteidigungssystem aufgebaut. Um hier die Wehr mit aller Umsicht organisieren zu können, hatte er sogar auf die Gegenstöße, die er den eingeschlossenen Flandernarmeen schuldig gewesen wäre, verzichtet. Er hat die umfassen Armeen im Norden geopfert, um mit allen noch vorhandenen Kräften eine Widerstandslinie aufzubauen, die den Kern Frankreichs mit seiner Hauptstadt schützen sollte. Und selbstverständlich spendete die französische und englische Presse dem Generalissimo für sein Werk eifrigste Vorwühlarbeiten. Die „Weygand-Linie“ wurde als ein Wunderwerk neuen militärischen Denkens gepriesen, als eine Errundung, wie sie nur der leichte gallische Geist so schnell und präzise zu schaffen in der Lage sei.

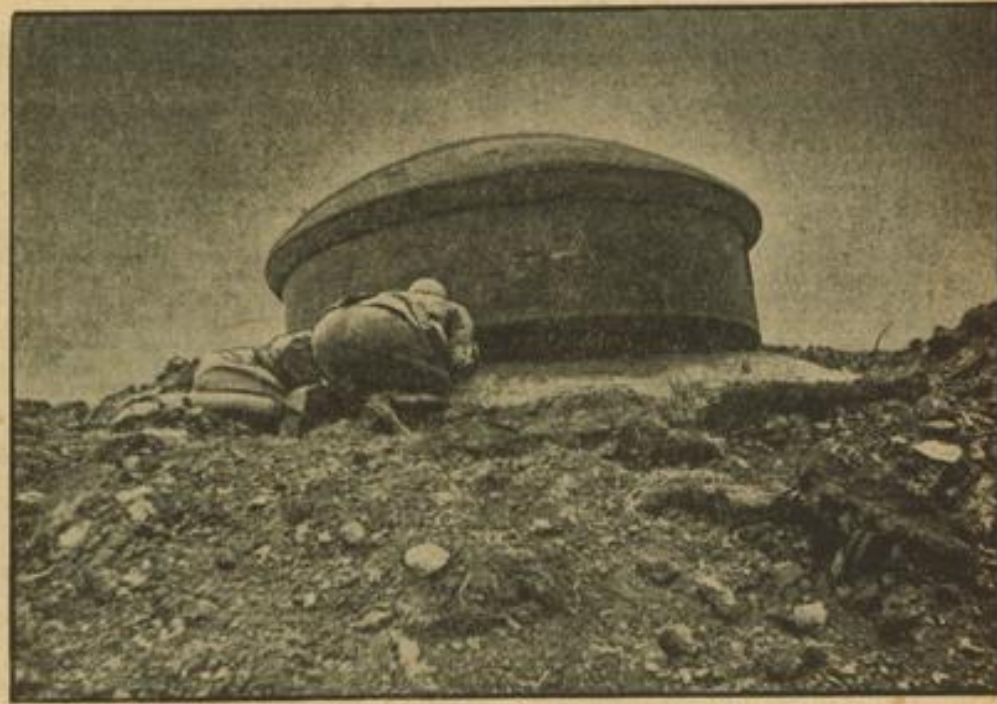
In Wirklichkeit ist die sogenannte Weygand-Linie nichts anderes als eine tief gegliederte Verteidigungslinie, die aus Erdbestimmungen besteht und durch Anlehnung an Wälder, Flüsse und Ortschaften verläuft, besonders gegenüber deutschen Panzerangriffen, Dalk zu gewinnen. Daß der Weltkriegsgeneral auf das vor 25 Jahren erprobte System der Abwehrschlacht zurückgriff, konnte für die deutsche Führung sicherlich nicht überraschend sein.

Wie wenig er durch diese sogenannte neue Taktik die deutschen Offensivpläne durchkreuzen konnte, ist nun bereits am dritten Tag der Angriffsbewegung dadurch bewiesen, daß der Wehrmachtbericht den Durchbruch durch die Weygand-Linie auf der ganzen Front melden kann! Daraus geht hervor, daß die Franzosen dem nach Südwest gerichteten Stoß nicht standhalten vermochten. Wenn auch genaue Ortsangaben fehlen, so ergibt sich doch aus den letzten Meldungen der ersten drei Offensivtage, daß der rechte Flügel der deutschen Truppen mit Wucht von Abbeville am Meer entlang auf die großen französischen Kanalhäfen zutreibt, während zugleich die Mitte vom Oberlauf der Somme an im alten Kampfgebiet aus dem Weltkrieg vorgehoben ist, das durch die Namen von Chantres, Reste und Robe bezeichnet wird. Am Gefechtsort des deutschen linken Flügels endlich liegt die 1918 heiß umstrittene Aisne-Stadt Soissons.

Diese ganze Zone bis hinter die Weygand-Stellung ist durch die deutsche Offensive bedroht. Die französische Führung glaube zunächst nur kleine deutsche Fortschritte zugeben zu müssen. Sie behauptete, „nur einzelne französische Einheiten“ seien „zurückgegangen“. Aber am Freitag wurde der Ton schon beschwörender. „Es geht um Frankreich“, so ruft man den Poilus zu, die ihre Haut jetzt ganz allein zu Markte tragen, denn die Engländer lassen ihnen nur von jenseits des Kanals ermutigende Worte zukommen und erscheinen lieber nicht mehr am Kampfplatz der Entscheidungen. Da hilft es wenig, wenn der „Evening Standard“ behauptet, „die Franzosen hätten im Kampfe die Kraft der Jugend wiedergewonnen. Deshalb gäbe es in Zukunft kein Dünkirchen und eine Evakuierung.“ Wer in Wahrheit die Kraft der Jugend hat, das zeigt die Gefangennahme eines ganzen



Es war einmal: „Reserviert für britische Kanoniere!“ (PK-Kayser-Weißhitz-M.)
Diesen Unterstand mit der sinnvollen Aufschrift: „Reserviert für britische Kanoniere“ fanden unsere Truppen bei der Besetzung von Kap Gris Nez, das nur 36 Kilometer von der englischen Küste entfernt ist.



Eine 1000-Zentner-Kuppel springt in die Luft
Dieses Fort, die Höhe 905, war der rechte Eckpfeiler der Maginotlinie. Nach der Sprengung durch unsere Pioniere sieht seine 1000 Zentner schwere Panzerkuppel des Geschützstandes jetzt so aus. (PK-Dietrich-Weißhitz-M.)

Juden trieben Frankreich ins Unglück

Sie tragen die Verantwortung für den Krieg / Namen, die die Völker nicht vergessen werden

Ueber das französische Volk kommt in diesen Wochen nur, was ihre Presse und ihre Leffenlichkeit unserem eigenen deutschen Volke seit langem zugebracht hatten, ja, was sie mit Lärm und Großsprechererei als das „Schicksal Deutschlands“ angekündigt hatte. Schon jetzt trafen in Paris die Gewehre der Erschießungsmannschaften, die auf Befehl des jüdischen Ministers Mandel französische Menschen zusammenrücken, die die Sinnlosigkeit dieses Kampfes erkannt haben und nicht mehr mittun wollen.

In dieser Stunde muß man der Welt und den Völkern klar sagen, auf wen die Verantwortung kommt. Das französische Volk in seinen großen Massen, der Bauer von Artois und der Picardie, der Arbeiter und Handwerker der französischen Städte haben sicher diesen Krieg nicht erlitten. Sie sind in ihn hineingebeht und hineingelogen worden. Diese Schuldigen aber muß man scheitellen. Man muß die Namen nennen, damit keiner vergessen wird, wenn die Verzweiflung nach dem wirklich Schuldigen sucht.

Die Nathans, Weills und Leovs

Wer hat das französische Volk zu dem sinnlosen Kriege gegen Deutschland, das Frankreichs Feindlichkeit suchte, verleitet? Die französische Presse und der französische Rundfunk. Wer vertritt diese Presse? Nehmen wir nur die großen Zeitungen. „L'Espresso“ ist völlig in der Hand der Kriegspromotoren, in seinem Verwaltungsrat sitzt der Jude Roume, der Vertreter der Bank Rothschild, sein Stellvertreter ist der Jude Robert Volka, der wiederum die große Nachrichtenagentur „Routier“ zusammen mit den Juden Mader, Nathan, Weill und Leov leitet. Was dieser Jude Volka bedeutet, sprach der französische Journalist Fontenay 1938 aus: „Sie sind Jude, kämpfender Jude, folglich Antifaschist, gegen alle nationalen Regierungen, eine bekannte Stellungnahme mit allen ihren Folgen und Wirkungen.“

Und die anderen Zeitungen? „Le petit Parisien“, vom Volk ganz richtig „le petit idiot“ genannt, gehört der Jüdin Helene Dupon, geborene Braun. Als Schriftleiter bestaunt sie die Juden Emmanuel Jacob, Koewel, Charles Morris, Pierre Barak, André Salmon, Zee, Wertheimer, Jean Burmaner und noch einige andere — ihre Schriftleitung ist eine Synagoge. „Populaire“ gehört Leon Blum — Schriftleiter sind Rosenfeld, Herrmann, Hirsch, Koch, Weill-Renald, Adria, Julius Deutsch, Henry Goldstein, Grumbach, Schiff, Oppenheim, Schlesier, Hirschowitz — und noch eine kleine Synagogengemeinde geringerer Juden.

„Le petit Journal“ des Oberst de la Roque wird finanziert vom Rüstungsjuden Schwob & Pericourt, dessen Interessen der Jude Burmaner vertritt. „Oeuvre“ gehört dem Juden Bauer, an ihm ist Schriftleiter der größte Kriegshörer Frankreichs Jean Lecade, eigentlich Kelals, eigentlich noch anders aber nicht wiederzugeben, ein in Frankreich eingewandertes Jude aus Odessa, der 1938 verlangte, man müsse „gegen Deutschland einen Krieg ohne Gnade entfesseln“. Es ist ihm gelungen, den Krieg zu entfesseln. „Nigaro“ gehört dem rumänischen Juden Cotnareanu, eigentlich Raab, die Schriftleitung besteht aus dem Juden Lara, André Reichel, Bonaven, Mourvois eigentlich Jud Herzog und Gérard Bauer. „Epoque“ ist das Blatt des Getreidejuden Louis Dreyfus, der heute die Getreideversorgung Frankreichs völlig in der Hand hat und sich bereits Milliarden in die Tasche steckt. Sein Schriftleiter ist der Jude Gutin — eigentlich Hirsch.

Wie die Presse, so das Nachrichtenwesen

Die französischen Presseagenturen sind völlig in der Hand von Juden. „Havas“, die jetzt das französische Volk beschwindelt, gehört dem Juden Jacques Stern, Jenseit der Auslandsdelegatur ist der Jude Grumburg, Chef des Nachrichtenendienstes der Jude Israel-Hirsch, die ausländische Presse muß beschwindeln der Jude Schumann, ein Vetter Blums. Von der Agentur „Routier“ ist gesprochen.

L'Agence Technique de la Presse gehört dem Juden Jacques Landau. L'Agence de l'Est gehört dem Juden Bernheim. L'Agence de Presse gehört dem Juden Kurt Rosenfeld, L'Agence télégraphique universelle gehört dem Juden J. Mayer, L'Agence Mitropresse den Juden Friedmann, Gabu und Epstein — das französische Nachrichtenwesen ist so völlig jüdisch, daß man von ihm wie von einer Synagoge sagen kann, „hier gilt nur das Wort Moses“.

Nicht anders in England

In England ist das Bild nicht anders. Die große Odhams Press Company gehört dem Juden Julius Salter Glas; zu ihr gehören zahlreiche illustrierte Zeitschriften und Zeitungen, dazu die meisten der in England ja sehr einflussreichen Magazine, dann das Organ der englischen Labour-Party „Daily Herald“, „News Chronicle“ mit einer Auflage von 1,5 Millionen und „Star“ mit einer Auflage von siebenhunderttausend werden von den Juden Harry Cahn, Maurice, Stern und Felix Rose, eigentlich Rosenheim, vor allem aber von dem berüchtigten Juden Sir John Elkemann beherrscht. „Daily Mirror“ befindet sich in der Hand des berüchtigten Juden Israel Moses Sless, der ein enger Freund von Eben ist; der Halbjud Lord Rosebery kontrolliert den größten Teil der britischen Provinzialpresse. Die britischen Nachrichtenagenturen sind in gleicher Weise von Juden angefüllt wie in Frankreich. Churchill, der heutige Diktator von England, ist durch seine alte Feindschaft erst mit dem Juden Alfred Mond (Lord Melchett), durch seine enagen Bindungen zum Hause Rothschild, die Heirat seiner Tochter mit dem Juden Oliver Strauch, aufs engste an das Judentum gebunden.

Wie stark das ist, hat die französische Zeitung „La Vieille France“ am 21. April 1921 festgesetzt, die uns zugleich die interessante Tatsache berichtet, daß Churchill auch noch Judenrecht wider besseres Wissen ist. Sie schrieb: „Wir haben die verzweifeltsten Verluste Winston Churchills verlor, der sich bemüht hat, sich beim Judentum Verzeihung zu erwirken für die Rede, die er in dem englischen Parlament am 6. November 1919 gehalten hat. In dieser Rede hatte Churchill nämlich die „allergefährlichste Seite der Welt“ in bestiger Weise angegriffen. (Damit meinte er die jüdische Rasse.) Heute weiß dieser Kermit nicht mehr, was er anstellen soll, um seine Schuld abzuwaschen. Er zeigt sich in den Bafars der jüdischen Lebenswürdigkeiten. Er geht nach Jerusalem, wo er im Beisein der Herren Herbert Samuel, James de Rothschild und Nahum Solofos Bäume pflanzt mit sinnbildlicher Bedeutung unter den Änänen des jüdischen Volkswab! Die Rabbiner Weir und Aul überreichen ihm das jüdische Gesehbuch. Winston Churchill dankt mit einer vor Furcht gebrochenen Stimme den umherstehenden Juden: Dieses heilige Buch wird als unvergänglich Dokument und als unbeugsame Richtschnur meines Lebens in meiner Familie bleiben. Mein Herz hat für den Zionismus geschlagen, seitdem ich die Juden von Manchester kennengelernt habe...“

In dieser Stunde ist es notwendig, diese Zusammenhänge wieder aufzudecken, damit die Völker, die von den Juden in dieses Unglück hineingetrieben worden sind, die Verantwortlichen zu fassen bekommen; denn nur auf der Grundlage der Vernichtung der Kriegshörer wird einmal ein vernünftiger Friede möglich sein.

Prof. Dr. von Leers.

Auf ein Wort, hier Reynaud!

Die schwarze Pest verteidigt mit Schlächtermessern Frankreichs „Kultur“

DNB (PK) 7. Juni.

Ein deutscher Kriegsberichterstatter nimmt sich Zeit, Ahnen zu schreiben, Herr Reynaud! Ein Kriegsberichterstatter, der mit unseren Truppen die Somme überschritt.

Herr Reynaud! Ich sah folgendes: Einen deutschen Pionier, dem auf der haubbedeckten Wange handbreite Löcher klafften, dem das Blut vom Halse floß. Dieser Pionier war von einem Jhrer Reger gefiffen worden.

Herr Reynaud! Ich wollte heute einen Senegaleger im Wilde festhalten. Ich sah das schwarze Unwiderstehliche beim Klappen des Kameraderiffes ohnmächtig zusammenbrechen. Der Nigger glaubte, er sei bereits erschossen. Das haben Sie ihm gepredigt!

Herr Reynaud! An der Somme stapeln Schlächtermesser, armlang, handbreit, scharf wie Ihre Kaserklingen. Marke Schneider-Creusot. Diese Schlächtermesser haben Sie Ihren schwarzen Kulturverteidigern als Waffe in die Hand gegeben.

Herr Reynaud! Ich kenne tapfere, französische Soldaten, die sich wehren bis zur letzten Patrone im Gurt und schleien bis zur letzten Patrone im Magazin. Diese Soldaten achte ich. Sie tun ihre Pflicht unter verfehrten Vorzeichen, aber sie wissen es nicht besser.

Herr Reynaud! Ich weiß aus dem Munde französischer Gefangener, aus den gefundenen Befehlen Ihrer eigenen Divisionskommandeure, was der ankündigende Krantose von den schwarzen Hilfsböllern denkt. Ich kenne französische Bürgermeister im Artois, die mir ihre zerstörten Häuser zeigten und sagten: Die schwarze Pest!

Herr Reynaud! Ich weiß, daß diese schwarzen Buchstener unter französischem Himmel von französischen Kardinalen den Segen für ihre Schlächtermesser bekamen.

Herr Reynaud! Ich weiß auch, daß Frankreich ein sterbendes Volk ist und daß es nicht genug Männer hat, um mit seinen eigenen Di-

visionen den Anaristkrieg der Blutokratien zu führen, Sie sind schuld, der, wie Sie so schön sagen, die zweitausendjährige christliche Kultur vor den deutschen Barbaren bewahren soll.

Herr Reynaud! Ich weiß, daß heute Frankreich ganz Hoffnungen bei seinen Schwarzen liegen.

Herr Reynaud! Nun ist es so weit gekommen, daß Kegerbisse und Schlächtermesser Frankreichs Dörfer und Marktflecken, Frankreichs Kultur und mit Frankreich die gesamte Christenheit gegen den von den Blutokratien herausgeforderten Ansturm der deutschen Feldgrauen verteidigen.

Herr Reynaud! Hier vorn blutet aber der deutsche Antanarist, dem Ihre schwarzen Hor-

den gegen jedes Kriegrecht mit dem Messer an die Gurgel geben.

Das haben Sie auf dem Gewissen, Herr Reynaud! Sie tragen Hod und Jülinder. Sie haben weiße Hautfarbe und essen mit Messer und Gabel, aber wir an der Front rechnen Sie nicht mehr zu den Europäern.

Denn Sie, Herr Reynaud, haben diese schwarzen Schlächter abgerichtet. Sie haben aus dem schwarzen Eisenbein Bluthunde gemacht. Sie lassen von diesen Bluthunden den wankenden Thron einer verfallenden Welt verteidigen.

Herr Reynaud! Deutschland gibt Ihnen kein Pardon!

Kriegsberichterstatter Frowein.

Der Vatikan verdunkelt

h. n. Rom, 8. Juni. (Eig. Ber.)

Die in der amerikanischen Presse verbreitete Sensationsnachricht, daß Präsident Roosevelt dem Papst ein Ajul in den Vereinigten Staaten angeboten habe, ist vom Vatikan amtlich demontiert worden. In der Vatikanstadt sind alle Vorbereitungen für die Verdunkelung getroffen worden.

Bei quälenden Schmerzen

hilft Ihnen **Germosan**, ein seit Jahren erprobtes, rasch wirkendes Mittel gegen Kopfschmerz und Neuralgien aller Art. Die einzelnen Bestandteile von Germosan ergänzen und steigern sich gegenseitig. Germosan ermüdet nicht und hat keine Nebenwirkungen auf Herz und Magen. Begeisterter Dankschreiben.

In allen Apotheken zum Preise von RM —,41 und 1,14.

Besuche in der Kanzlei Des Führers der NSDAP

Schriftlich anmelden, Bescheid abwarten

DNB Berlin, 7. Juni

Der Chef der Kanzlei des Führers gibt bekannt: Infolge zahlreicher Einberufungen ist es nicht möglich, den Besucherverkehr in der Kanzlei des Führers der NSDAP in dem bisherigen Umfang durchzuführen. Besucher können künftig nur in dringenden Fällen nach vorheriger schriftlicher Anmeldung angenommen werden. In jedem Falle ist jedoch die Aufforderung der Kanzlei des Führers zur Vorsprache abzuwarten. Die Besucherzeiten werden auf Montag und Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr beschränkt. Insbesondere werden die außerhalb Berlins ansässigen Volksgenossen gebeten, ihren geplanten Besuch vorher anzuzigeln und den Bescheid der Kanzlei des Führers abzuwarten.

Die Schweiz ist nachdenklich geworden

Deutschlands neue Waffen / Eine Ueberfahrt der „Tat“

o. sch. Bern, 8. Juni. (Eig. Ber.)

Die Schweizer Presse ist von den neuen, so überaus erfolgreichen deutschen Waffen wie von der Ueberlegenheit der deutschen Strategie zu tiefst beeindruckt. In den neuen Waffen zählt die „Tat“ in Zürich in einer Aufzählung in erster Linie die Stukas. Diese hätten u. a. der feindlichen Flotte einen schweren Schlag versetzt, und deren Seeüberlegenheit sehr in Zweifel gezogen, mindestens in der Nordsee und im Kanal. Ihr Vorgehen weist eine fast unheimliche Treffsicherheit, und ihre geschlossenen Einsätze dürften die Operationen der westlichen Schlacht entscheidend beeinflussen haben.

Eine andere Waffe, die in den letzten Wochen Europa in Aufruhr gebracht habe, seien die deutschen Fallschirmjägerformationen. Diese rekrutierten sich aus den verwegenen Leuten. Ihre Ausbildung sei tabellos und ihre Ausrüstung modernster und vollkommener Art. Unter den beweglichen deut-

schen Tanks sei besonders ein Tank zu erwähnen, dessen Einsatz in Flandern verheerende Wirkung gezeigt habe. Besondere Erfolge habe auch die deutsche Flakartillerie auf dem westlichen Schlachtfeld davongetragen. Ihr Einsatz gegen feindliche Panzer und sogar gegen kleinere Kriegsschiffe neben ihrer eigentlichen Bedeutung als Luftabwehr stempelte sie zur modernen Universalwaffe.

Die Gefährlichkeit der deutschen Schnellboote, so heißt es hier, liegt in ihrer hohen Geschwindigkeit und Wendigkeit. Die Entwicklung kommender Ereignisse werde zeigen, ob es nicht günstiger sei, eine große Zahl kleiner, aber schneller Einheiten zu vereinen, als große schwerfällige Panzerschiffe. Die „Tat“ schließt mit dem Satz: „Die Schlacht in Flandern ist zu Ende. Der überraschende und ungestüme Einsatz überlegener Waffen, verbunden mit vollkommen neuer Strategie, habe der deutschen Wehrmacht den Sieg gebracht.“

NS-Jugend Kampfmesser im Fußball

NS Mannheim — TSG Pfaffstadt 4:1

Pfaffstadt, 7. Juni. Auf dem neutralen Gelände des NS-Kampfbundes...

Die besten Leute von Pfaffstadt waren Senn, Schuler und Pauch, während bei NS Schärpf, Gerst und Baumann hervorzuheben.

Mit einem Eigentor lag Pfaffstadt bereits in der 2. Minute im Nachteil, aber Ecks gleich aus.

Bei der Italien-Radrundfahrt hatten die Teilnehmer auf der 110 km. langen Strecke...

Der Verein für Hindernisrennen in Berlin-Karlshorst hat die Rennpreise für seine Veranstaltungen...

Budapester Handballspieler, die am Sonntag in Wien einen Städtekampf bestreiten wollten...

HB-Vereinskalendarium: Turnverein Mannheim von 1846, Fußball, Sonntag, 18.30 Uhr...

Wahl-Bezirk: Sonntag, Handball, 17 Uhr Männer Volk 2...

Wahl-Bezirk: Sonntag, Handball, 17 Uhr Männer Volk 2...

Wahl-Bezirk: Sonntag, Handball, 17 Uhr Männer Volk 2...

Wahl-Bezirk: Sonntag, Handball, 17 Uhr Männer Volk 2...

Wahl-Bezirk: Sonntag, Handball, 17 Uhr Männer Volk 2...

Wahl-Bezirk: Sonntag, Handball, 17 Uhr Männer Volk 2...

Wahl-Bezirk: Sonntag, Handball, 17 Uhr Männer Volk 2...

Wahl-Bezirk: Sonntag, Handball, 17 Uhr Männer Volk 2...

Wahl-Bezirk: Sonntag, Handball, 17 Uhr Männer Volk 2...

Wahl-Bezirk: Sonntag, Handball, 17 Uhr Männer Volk 2...

Wahl-Bezirk: Sonntag, Handball, 17 Uhr Männer Volk 2...

Wahl-Bezirk: Sonntag, Handball, 17 Uhr Männer Volk 2...

Wahl-Bezirk: Sonntag, Handball, 17 Uhr Männer Volk 2...

Wahl-Bezirk: Sonntag, Handball, 17 Uhr Männer Volk 2...

Wahl-Bezirk: Sonntag, Handball, 17 Uhr Männer Volk 2...

Wahl-Bezirk: Sonntag, Handball, 17 Uhr Männer Volk 2...

Wahl-Bezirk: Sonntag, Handball, 17 Uhr Männer Volk 2...

Wahl-Bezirk: Sonntag, Handball, 17 Uhr Männer Volk 2...

Wahl-Bezirk: Sonntag, Handball, 17 Uhr Männer Volk 2...

Wahl-Bezirk: Sonntag, Handball, 17 Uhr Männer Volk 2...

Wahl-Bezirk: Sonntag, Handball, 17 Uhr Männer Volk 2...

Des Sportlers Platz ist an der Front!

Der Reichssportführer zu den Kriegsmesserschäften und reichsoffenen Veranstaltungen

DNB Berlin, 7. Juni. Die Reichssportführung teilt mit: Deutschlands junge Sportmannschaft steht unter den Fahnen...

Die internationale Begegnung werden von Nachwuchskräften und Liebhabern, die nicht im Training stehen, bestritten.

Kickers Stuttgart mit Conen?

Acht Endrundenspiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft

E. Mannheim, 7. Juni. Es ist das erste Mal, daß die Endrundenspiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft...

Der festgelegte Spielplan lautet: Gruppe 1: VfB Königsberg — Anton Oberschneweide, KSV Braunsberg — Borussia...

Gruppe 2: VfL Osnabrück — Dresden SC, 1. SV Jena — TSV Eintracht, Gruppe 3: Schalke 04 — Fortuna Düsseldorf, Halbesheimer SV — FC W. Kassel...

Gruppe 4: Kickers Offenbach — 1. FC Nürnberg, SV Waldhof — Stuttgarter Kickers. Der Sportverein Mannheim-Waldhof...

Gruppe 5: Kickers Offenbach — 1. FC Nürnberg, SV Waldhof — Stuttgarter Kickers.

Gruppe 6: Kickers Offenbach — 1. FC Nürnberg, SV Waldhof — Stuttgarter Kickers.

Gruppe 7: Kickers Offenbach — 1. FC Nürnberg, SV Waldhof — Stuttgarter Kickers.

Gruppe 8: Kickers Offenbach — 1. FC Nürnberg, SV Waldhof — Stuttgarter Kickers.

Gruppe 9: Kickers Offenbach — 1. FC Nürnberg, SV Waldhof — Stuttgarter Kickers.

Gruppe 10: Kickers Offenbach — 1. FC Nürnberg, SV Waldhof — Stuttgarter Kickers.

Gruppe 11: Kickers Offenbach — 1. FC Nürnberg, SV Waldhof — Stuttgarter Kickers.

Gruppe 12: Kickers Offenbach — 1. FC Nürnberg, SV Waldhof — Stuttgarter Kickers.

Gruppe 13: Kickers Offenbach — 1. FC Nürnberg, SV Waldhof — Stuttgarter Kickers.

Gruppe 14: Kickers Offenbach — 1. FC Nürnberg, SV Waldhof — Stuttgarter Kickers.

Gruppe 15: Kickers Offenbach — 1. FC Nürnberg, SV Waldhof — Stuttgarter Kickers.

Gruppe 16: Kickers Offenbach — 1. FC Nürnberg, SV Waldhof — Stuttgarter Kickers.

Gruppe 17: Kickers Offenbach — 1. FC Nürnberg, SV Waldhof — Stuttgarter Kickers.

Gruppe 18: Kickers Offenbach — 1. FC Nürnberg, SV Waldhof — Stuttgarter Kickers.

Gruppe 19: Kickers Offenbach — 1. FC Nürnberg, SV Waldhof — Stuttgarter Kickers.

Gruppe 20: Kickers Offenbach — 1. FC Nürnberg, SV Waldhof — Stuttgarter Kickers.

Gruppe 21: Kickers Offenbach — 1. FC Nürnberg, SV Waldhof — Stuttgarter Kickers.

Gruppe 22: Kickers Offenbach — 1. FC Nürnberg, SV Waldhof — Stuttgarter Kickers.

Gruppe 23: Kickers Offenbach — 1. FC Nürnberg, SV Waldhof — Stuttgarter Kickers.

Kleine Wirtschaftsecke

Keine Neuzulassung von Reichsnährstands-Verteilerbetrieben

Auch jetzt werden häufig noch Anträge auf Neuzulassung von Verteilerbetrieben...

Die grundsätzliche Abfederung dient zum Schutze der bestehenden Verteilerbetriebe...

Einführung der Reichsmarkführung in Guben-Malmede...

Wahlvereinigungen: Die Hauptversammlung der Reichsmarkführung...

Geheiligte Sinnwörter: Der internationale Sinnwörterrat...

Lagern von Getreide: Der Reichsminister des Innern...

Lagern von Getreide: Der Reichsminister des Innern...

Lagern von Getreide: Der Reichsminister des Innern...

Lagern von Getreide: Der Reichsminister des Innern...

Lagern von Getreide: Der Reichsminister des Innern...

Lagern von Getreide: Der Reichsminister des Innern...

Lagern von Getreide: Der Reichsminister des Innern...

Lagern von Getreide: Der Reichsminister des Innern...

Lagern von Getreide: Der Reichsminister des Innern...

Lagern von Getreide: Der Reichsminister des Innern...

Lagern von Getreide: Der Reichsminister des Innern...

Lagern von Getreide: Der Reichsminister des Innern...

Lagern von Getreide: Der Reichsminister des Innern...

Lagern von Getreide: Der Reichsminister des Innern...

Lagern von Getreide: Der Reichsminister des Innern...

Lagern von Getreide: Der Reichsminister des Innern...

Lagern von Getreide: Der Reichsminister des Innern...

Lagern von Getreide: Der Reichsminister des Innern...

Lagern von Getreide: Der Reichsminister des Innern...

Lagern von Getreide: Der Reichsminister des Innern...

Lagern von Getreide: Der Reichsminister des Innern...

Lagern von Getreide: Der Reichsminister des Innern...

Lagern von Getreide: Der Reichsminister des Innern...

Asthma ist heilbar. Über 40 Millionen Menschen leiden an Asthma...

Zu vermieten. Sonnige 7-Zimmer-Wohnung mit Bad, am Friedrichstraße...

Möbl. Zimmer zu vermieten. Möbl. Zimmer mit Schreibtisch...

Zu verkaufen. Komplette Badeeinrichtung 1 Badzettel...

Hypotheken. Hypothekengeld zu Finanzierungen aller Art...

Kleinanzeigen. Offene Stellen, Zu vermieten, Möbl. Zimmer zu vermieten...

Arbeiter-Hosen. weiter Schnitt, aus Leder, Manchester und Tuchstoffen...

10000 RM auf 1. Hypoth. auszuleihen. ganz oder geteilt, an pfändlichen Inhabern...

Zu vermieten. 3-Zimm. Wohn. mit Bad, am Friedrichstraße...

Möbl. Zimmer zu vermieten. Möbl. Zimmer mit Schreibtisch...

Zu verkaufen. Komplette Badeeinrichtung 1 Badzettel...

Arbeiter-Hosen. weiter Schnitt, aus Leder, Manchester und Tuchstoffen...

Zu verkaufen. Einbest. Postwertmarktkarten zu verkaufen...

Zu vermieten. 3-Zimm. Wohn. mit Bad, am Friedrichstraße...

Möbl. Zimmer zu vermieten. Möbl. Zimmer mit Schreibtisch...

Zu verkaufen. Komplette Badeeinrichtung 1 Badzettel...

Arbeiter-Hosen. weiter Schnitt, aus Leder, Manchester und Tuchstoffen...

Stellenanzeigen



Karlsruher Lebensversicherung A-G.

— Ursprung 1835 —
Versicherungsbekannt über 1 Milliarde Reichsmark

Tüchtige Herren aus anderen Branchen, die in der Werbung Hervorragendes geleistet haben und die jetzt eine

Berufsumstellung

bedürftigen, finden bei unserer Gesellschaft Gelegenheit zu einer neuen entwicklungsfähigen Tätigkeit. Wir bieten sorgfältige Einarbeitung und fortlaufende Unterweisung nach besonderem Verfahren. Direktionsvertrag. Bei Eignung feste Bezüge. Spätere Teilnahme an unserer Pensions-einrichtung. — Bewerbungen erbeten an die Direktion der Karlsruher Lebensversicherung A-G, Karlsruhe, Kaiser-Allee 4.

Radiogroßhandlung sucht
zum sofortigen Eintritt versierten
Rundfunk-Instandsetzer
und **Ausläufer**
(möglichst mit Führerschein)
Carl Wolf, Mannheim, C 2, 23

1 kräftiger Arbeiter
sowie **1 Arbeiterin gesucht**
Ebenfalls Kaufmann einige Stunden in der Woche für Buchhaltung. Johann Leberer, Glasfabrik u. Schmelzwerk, Kaiserstr. 37

Tüchtiges, kräftiges Mädchen
für Haushalt und Geschäft gesucht.
Fernsprecher Nr. 514 07.

Für unsere Musterabteilung eine
tüchtige
Buchbinderei-Arbeiterin
zum sofortigen Eintritt gesucht.
SÜDPAG
SÜDDISCHE PAPIER-MANUFAKTUR
DUMMELDINGER & CO., K.-G.
Mannheim, Werfthallenstraße Nr. 1

Für modernen, gepflegten, frauen-
lofen Haushalt in der Altstadt wird
Mädchen
das an selbständiges Arbeiten ge-
wöhnt ist und Kochen kann, mit
besten Empfehlungen auf 1. Juli
gesucht. Zu erfragen:
Hafenstraße 11, Fernruf 216 36

Mädchen
für Küche und Haushalt gesucht.
Belle Gelegenheit das Kochen zu
erlernen. **Karl Schäfer, Weidhof**
„Zum Adler“, Zeugwart-Außen-
bauten, Ludwigshöfener Straße 120

Stenotypistin
für ausbaufähige Stellung
zum baldigen Eintritt gesucht.
Durchgehende Arbeitszeit, Samstag
bis 13 Uhr. Zuschrift mit Zeugnis-
abschriften unter Nr. 87954 VS an
den Verlag dieses Blattes erbeten.

Christlich, sauberes
**Mädchen oder
junge Frau**
für den Sortierbetrieb
per sofort gesucht
Max Eichin, Zigarrenfabr.
Philosophenstr. 1, Ecke Otto-Bock-Str.

**Junge Säuglings- und
Kleinkinderschwester**
sucht passenden Wirkungskreis.
Arztstelle oder privat. Zuschriften
unter Nr. 8273 85 an den Verlag.

Bau-Kaufmann
energisch und zielbewußt,
Organisator, 42 Jahre alt,
vertraut mit der gesamten
Kassenführung, Lohnbuch-
haltung, Sozialversicherung,
Abrechnungsarbeiten, Ein-
kauf und Materialkenntnis.
sucht entwicklungs-
fähige Dauerstellung
als Leiter eines größeren
Baubüros. Angebote unter
Nr. 30450 VS an Verlag.

**Tüchtige, junge
Bedienung**
für sofortige Stellung. Sehr
Niedermeister, u. 5, 18, bei Kasse.

**Fachleute
der Industrie**
Ingenieure, Techniker, Kaufleute,
erste Kräfte vermittelt der
**Stellenmarkt
des HB**

Steuerberater mit sen-
tinal geeigneter Praxis sucht
Mitarbeiter
oder Herrn d. Berufs zwecks
Bürogemeinschaft. — Zuschriften
unter Nr. 63139 VS an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes erbet.

Zur Genernte
für 3 bis 4 Wochen, tüchtige
**männliche
Hilfskräfte**
mit Hochkenntn. (Mähen, Boden
u. u.) gesucht. Vorzuziehen:
Rennwiesen Mannheim

Hilfsarbeiter (in)
gesucht. Fritz Grombach, Rheinau-
wasser, Rheinaustraße Nr. 8

Unternehmer
zum Schuttabfahren
gesucht. — Zu melden bei:
H. G. der Dillinger Hüttenwerke,
W. F. Mannh. Redatur, Giten-
bühlstraße 10. (82778)

Zum Nachtragen von Büchern
u. u. auch bei Handwertern,
empfehlen sich **stundeweise**
zuverl. Kraft
Anged. unter Nr. 83868 an Verlag

Mein lieber Mann, Sohn, Bruder, Schwager und
Onkel
Walter Schnüttgen
Pionier
ist am 11. Mal bei den Kämpfen im Westen gefallen.
Mannheim (Glückstraße 4), Dortmund, Barmen,
den 7. Juni 1940.
In tiefer Trauer:
**Luzie Schnüttgen, geb. Elzer
und Angehörige**

Infolge eines tragischen Unfalls verschied heute unser
Gefolgschaftsmitglied
Friedrich Schmidt
im jugendlichen Alter von 19 1/2 Jahren. Wir verlieren in
dem Verstorbenen einen treuen Arbeitskameraden, dem wir
stets ein ehrendes Gedenken bewahren werden.
Mannheim-Waldhof, den 6. Juni 1940.
**Betriebsführung und Gefolgschaft der
SPIEGELMANUFAKTUR WALDHOF**

Werde Mitglied der NSV

Evangelischer Gottesdienstanzeiger
Sonntag, den 9. Juni 1940
Dankgottesdienste
Rindergottesdienste finden im An-
schluß an die Hauptgottesdienste statt.
Trinitatiskirche: 8.30 Uhr Jäger; 10
Uhr Grimm.
Konradkirche: 8.30 Uhr Walter;
18 Uhr Abendgottesdienst.
Christuskirche: 10 Uhr Köpfer.
Neustadt: 10 Uhr Egg.
Friedenskirche: 10 Uhr Herrmann
Johanniskirche: 8.30 Uhr Wübner;
10 Uhr Schorf.
Marktkirche: 10 Uhr Sped.
Marktkirche: 10 Uhr Jäger.
Rudolfkirche: 10 Uhr Jundt.
Gegenskirche: 9 Uhr Jundt.
Münsterkirche: 9.30 Uhr Jahn;
10.15 Uhr Jahn.
Scherstraße: 9 Uhr Dörr.
Katholische Kirche: 10 Uhr Hode-
mer, 20 Uhr Abendgottesdienst
Pauluskirche: 9 Uhr Lagemann; 10
Uhr Ohnig.
Sandhofen: 9.30 Uhr Bartholomä.

In tapferster und treuester Pflichterfüllung ist mein
hoffnungsvoller Sohn, unser lieber Bruder
Walter Stengel
Leutnant einer Stuka-Staffel
ausgezeichnet mit dem EK II
am 1. Juni 1940 nach hartem Kampfe im blühenden
Alter von 21 Jahren für Führer und Vaterland gefallen. Wer ihn
gekant, weiß die Schwere des Verlustes zu ermessen.
Mannheim (Bachstr. 6), Berlin, den 7. Juni 1940.
In tiefem Schmerz:
**Jacob Stengel (Ingenieur)
Ellsabeth, Luise und Hanne Stengel**

Liebe Oma, schlafe wohl!
Meine liebe Frau, unsere einzig gute Mutter, meine
liebe Schwiegermutter und Oma, Frau
Katharina Gantert
geb. Fallor
ist nach einem arbeitsreichen und pflichtgetreuen Leben im
64. Lebensjahr für immer sanft entschlafen.
Mannheim (S 6, 40), Heidelberg, 5. Juni 1940.
In tiefem Schmerz:
**Arnold Gantert
Lina Gantert
Arnold Gantert Jun.
Anna Gantert, geb. Moinberger
Gudrun Gantert**

Dankgottesdienste
Am Sonntag, dem 9. Juni 1940, wird
zur gewohnten gottesdienstlichen Stunde
in allen evang. Kirchen des großen Er-
lebens des deutschen Volkes in feierlichen
Dankgottesdiensten gedacht, wozu freund-
lichst einlädt:
Der Evang. Gesamtkirchenrat Mannheim

Unser lieber Sängerkamerad
Emil Kempf
Inhaber des EK I. und II. Klasse vom Polenfeldzug
hat am 26. Mai 1940 als Unteroffizier bei den Kradschützen
in Nordfrankreich sein Gelübnis für Führer, Volk und Reich
mit dem Heldentod vor dem Feinde besiegelt. Sein Mund,
der das deutsche Lied so gerne gesungen, ist verstummt.
Sein Name wird in unseren Reihen unvergänglich bleiben.
Mannheim, den 6. Juni 1940.
LIEDERHALLE MANNHEIM E. V.

Nach ihrem Wunsch haben wir sie still zur letzten
Ruhe gebettet.
Danksagung
Für die erwiesene Anteilnahme bei dem Hinscheiden
unserer lieben, guten Mutter sprechen wir auf diesem
Wege unseren herzlichsten Dank aus.
Mannheim (Rheinhäuserstr. 90), den 8. Juni 1940.
Geschwister Heiwert

Am 6. Juni 1940 verschied nach längerem, mit großer
Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, Mutter, Groß-
mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Sophie Schuster
geb. Mossomer
im Alter von nahezu 78 Jahren.
Mannheim (Höferstraße 7), den 7. Juni 1940.
In tiefem Schmerz:
Heinrich Schuster nebst Angehörigen
Beerdigung: Montag, 10. Juni 1940, nachm. 2.30 Uhr,
auf dem Friedhof Neckarau.

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim
Hinscheiden meines lieben Mannes und Vaters sagen wir
allen unseren herzlichsten Dank.
Mhm.-Rheinau (Rotterdam Str. 16), 8. Juni 1940.
**Frau Gertrud Bender
und Sohn Ernst**

Danksagung
Für die uns beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Herr
Wilh. Nelson
Lokomotivführer
in so reichem Maße entgegengebrachten Beweise aufrichtiger Teilnahme, für
die zahlreichen Beileidsbriefe und Karten sowie Blumen- und Kranzspenden,
sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank den
Ärztinnen und Schwestern des Diakonissenkrankenhauses und den Kranken-
schwestern des Lindenhofes für ihre gute Pflege, Herrn Stadtpfarrer Emslein
für die tröstlichen Worte, der Reichsbahndirektion Karlsruhe, der Fach-
schaft Reichsbahn im RDB, dem Sängerkreis Mannheim, dem Gesangsverein
„Flügelrad“ und der Reichsbahn Turn- und Sportgemeinschaft für die ehren-
den Nachrufe und Kranzniederlegungen.
Mannheim (Meerwiesenstraße 12), den 7. Juni 1940
Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Christ. Nelson, geb. Stober

Die gewaltigste Schlacht aller Zeiten!
AB HEUTE!
Die neuesten Front-Berichte der Propaganda-Kompanien

Die belgische Armee kapituliert - Der Meer ist erreicht - Ypern u. Langemark - Die Panzerschlacht von Poperinghe - Kampf um Lille - Valenciennes u. Cambrai - Arras - Bethune - Amiens - Boulogne - Calais - Luftangriff auf Dünkirchen - Auf den Spuren einer zerschlagenen Armee - Der Marsch geht weiter - Neuen Siegen entgegen!

Wir zeigen diesen neuen Wochenschau-Bericht im Tagesprogramm in allen Vorstellungen und außerdem in den unten angezeigten Wochenschau-Sonder-Vorstellungen!

Im Hauptprogramm:

ALHAMBRA P. 7, 23, Fernruf 239 02
SCHAUBURG K. 1, 5, Fernruf 240 08
SCALA-CAPITOL Lindenhof - Hauptplatz

Keanambuli Die Geschichte eines Rosses 3.15 5.30 8.00; So. 2.00 3.30 5.40 8.00

Fahrt ins Leben Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen 3.15 5.30 8.00 Sonntag ab 2.00 Uhr

Privatekette Sonntag in beiden Theatern ab 2.00 Uhr Scala 3.30 5.30 8.00 Capitol 4.10 6.10 8.20

Wochenschau-Sondervorstellungen

Morgen Sonntag: **ALHAMBRA** vorm. 9.50 und 11 Uhr
SCHAUBURG vorm. 10 und 11.50 **SCALA** vorm. 11.50 Uhr

Im Vorprogramm zeigen wir: „Wer war es?“ (Sponagewehr) Außerdem Montag und Dienstag **ALHAMBRA und SCHAUBURG** nachm. 2.00 Uhr

REGINA
 LICHTSPIELE
 MANNHEIM-NECKARAU
 Modernes Theater im Süden der Stadt

Heinrich George - Hilde Krahl
Der Postmeister

Neueste Großwochenschau
 Beg.: 5.30, 8.20, So. 4, 6.15, 8.30
 Wir bitten um Beachtung der Anfangszeiten!

Sonntag, vormittags 11.15 Uhr:
Neueste Frontberichte unserer Propaganda-Kompanien
 Vorprogramm: Steine reden
 Eintrittspreise: 30 Pfennig.

Sonntag, nachmittags 1.50 Uhr
 Eine reizende lustige Lilliputaner-Filmfolge für jung und alt:
„Hokuspokus“

Verloren

1 hellgrüner Stoffgürtel rot abgelebt, auf den Wänten zwischen Stadtschänke und Wallerturm verloren. Abzugeben bei: G. Barckheim, P. 7, 24.

Lichtspielhaus Müller
 Ab heute bis einschli. Montag

Ein lustiger Film der Wien-Film und Bavaria nach dem gleichnamigen Lustspiel von Friedrich Lichtentcker

Das jüngste Gericht
 mit KARL SKRAUP SUSI NICOLETTI
 HANS HOLT ANTON POINTNER
 OLLY HOLZMANN GERTRUD WOLLE
 MIMI SHORP ERIK FREY

Im heiteren und teils tragikomischen Bildern wirbelt dieser Film Menschen und ihre Schicksale durcheinander und sorgt durch eine spannende Handlung dafür, daß der Zuschauer in ausgezeichneter Stimmung kommt.

Im Beiprogramm zeigen wir:
Die neueste Kriegs-Wochenschau
 Beg.: Freitag und Montag 5.40, 8.00 Uhr
 Samstag 4.30, 6.20, 8.00 Uhr
 Sonntag 2.00, 4.05, 6.10, 8.10 Uhr

Weinhaus Hütte an 3, 4
 und im Heurigen täglich Stimmungskonzert

Stadtschänke „Düelacher Hof“
 Restaurant, Bierkeller, Münztube, Automat
 die schenkwerte Gaststätte für jedermann
 MANNHEIM, P. 6 an den Planken

Beschädigte Füllhalter unserer Soldaten reparieren wir schnell und senden diese auch direkt an die Feldadresse.

Fahlbusch im RATHAUS

Verdunklungs-Fall- und Zug-Rollos
 Wachstum (imitation) im Lager

M. & H. Schüreck
 Mannheim
 F 2, 9
 Fernsprecher 22024

Wir bedienen sofort in allen Arbeiten:

Plissee
 die große Mode Kleiderstickerien in allen Arten, Holzläden, Kanten, Monogramme u. Knopflöcher für ganze Wäsche-Ausstattungen arbeitet rasch u. billigst

Geschw. Nixe
 Fernruf 232 10
 H. 4, 7 - Laden

Verdunklungs-Zugrollos
 jede Größe sofort billig lieferbar.

Braner, H 3, 2
 Fernruf 223 98.

Bei Asthma
 Verschleim, Husten, auch bei alten Fällen die bewährten sicher wirkenden

Ekzithin-Tabletten
 Naturmittel
 Begeist. Anerkennung, ca. 200 Tabl., 2.35 RM in allen Apotheken.

E. Kupper
 Chem.-pharm. Erz. Kaiserslautern

Roh-Möbel

Br. 80 cm, H. 153 cm
 roh .. 48. RM
 gebeizt 55. RM
 lack. .. 64. RM

Hch. Baumann & Co.
 Verkaufshäuser
 T 1, Nr. 7-8

Ritmalle
 Ritzen, alte Windmühlen, Ritzmaterial

110 fünf neu, Rohr
 Heinrich K. P. 8
 Str. 10, 11
 Kurtheimerstr. 29
 Fernruf 533 17

UFA-PALAST
 KUNSTSTRASSE • TEL: 232 19

zeigt in

Sonder-Veranstaltungen
 den allerneuesten und ausführlichen
Ufa-Wochenschau-Kriegsbericht
 Länge 1200 m

Heute Samstag, Montag und Dienstag nachmittags 2.30 Uhr und morgen Sonntag vorm. 9.30 und 11 Uhr

Die gewaltigste Schlacht aller Zeiten!

Die neuesten Frontberichte der Propaganda-Kompanien
 Vormarsch auf Tournai - In Schützenketten durch das Gelände Erbitterter Straßenkampf - Fahrt durch die Stadt.

Die belgische Armee kapituliert
 Die Kapitulationsverhandlungen - Deutsche Parlamentäre hinter der belgischen Linie - Entwarnung in Brügge - Marsch in die Gefangenschaft - In 18 Tagen war die starke belgische Armee besiegt - Die belgische Zivilbevölkerung kehrt in ihre Heimatorte zurück - Der deutsche Soldat hilft, wo er kann!

Das Meer ist erreicht
 Der Kanalküste entgegen - Das war Ostende ... - Englische Schiffschütze legten die Stadt in Trümmer.

Ypern und Langemark
 Auf historischen Schlachtfeldern - Kanäle und Flußläufe werden in dichter Folge überwunden - Bombardement auf die Stellungen um Ypern - Ein „harmloses“ Landhaus ... - In der eroberten Stadt.

Die Panzerschlacht von Poperinghe
 Feindliche Tanks im Anmarsch - Unsere Panzer stoßen vor - In Brand geschossen! - Engländer und Franzosen ergeben sich - Der Ring um Dünkirchen ist endgültig geschlossen!

Kampf um Lille
 Schwere Artilleriefeuer auf die Porte der Stadt - Der Weg ist frei für die Infanterie - Das Biech von den starken Forts übrig Jede deutsche Granate fand genau ihr Ziel.

Valenciennes und Cambrai
 Der Schauplatz schwerster Kämpfe - Die Reste einer großen Flugzeugfabrik - Auf einem deutschen Feldflugplatz - Bombendruck auf die militärisch wichtigen Ziele von Cambrai - Schlachtflieger stoßen vor - Die ganze Front ist in Bewegung immer neue Reserven rücken heran - Eine deutsche Panzerabteilung in Bereitschaft - Bivak!

Arras - Bethune - Amiens
 Angriff auf Arras - Der alte Marktplatz - Kampf der Wallen-H um Bethune - Stoßtrupp dringen in die Stadt ein - Lokomotive als Straßensperre - Der Vormarsch geht weiter - Panzerangriff auf Amiens.

Boulogne - Calais
 Die Hafenanlagen von Boulogne unter deutschem Artilleriefeuer - Volltreffer auf eine englische Fahrzeugkolonne - Sturm auf Calais - Ueberall Spuren des schweren Ringens - Transporter, die von unseren Fliegern in Brand geworfen wurden.

Luftangriff auf Dünkirchen
 Start unserer Kampfeschwärme - Im feindlichen Flakfeuer - Bomben auf die englische Transportflotte - Versäufende Wirkung

Auf den Spuren einer zerschlagenen Armee
 Immer dichter werden die Kolonnen der Gefangenen - So sieht der Fluchtzug der Engländer in Würlichkeit aus - Eastlarvie englische Leügen - „Es war die Hölle ...“

Der Marsch geht weiter - neuen Siegen entgegen!

Preise: Erwachsene 40 Pf., Kinder u. Militär 20 Pf.

DALI PALAST
 Wiederholung

Heute Samstag u. morgen Sonntag
10⁴⁰ Spät-Vorstellg.

Die Rätsel um

Die Gräfin von Monte Christo

haben schon einmal die Welt in Spannung versetzt!

Der Film bringt die abenteuerlichen und geheimnisvollen Ergebnisse dieser plötzlich aus dem Dunkel aufgetauchten Uebekannto in einem geradezu stimmungsvollen und mitreißenden Tempo
 Rudolf Forster - Gustaf Gründgens - Mathias Wieman - Brigitte Helm - Lucie Englisch

Sonntag 2.30
 Sonntag 11 Uhr

Sonderwochenschau-Veranstaltung
 Preise: 40 Pfennig, Kinder u. Mil. 20 Pf.

Filmpalast
 NECKARAU - Friedrichstr. 77

Sonntag 11 Uhr

Wochenschau-Sonder-Vorstellung mit den neuesten Frontberichten
 Alle Plätze 30 Pfennig

UFA-PALAST

Ein musikalischer Triumph!

MacDONALD
 EDDY

Rose Marie

Eine herrliche Film-Operette
 Im Vorprogramm:

Der allerneueste Ufa-Wochenschaubericht!

Anfangszeiten:

Wo.	4.00	5.00	7.45	Ende 10.30
So.	2.00	5.00	7.45	Uhr

Letzte Straßenbahn ab Paradeplatz 10.45 Uhr

Nicht für Jugendliche!
 Wir bitten um den Besuch der Nachmittags-Vorstellungen

GLORIA
 SECKENHEIMERSTR. 13

Ein lustiger Film von H. Rühmann

HERTA FELLER ROFF WEIH
 in dem Terra-Lustspiel

LAUTER LIEBE

Neueste unverkürzte Wochenschau
 Die gewaltigste Schlacht aller Zeiten
 Kapitulation der Belgier als Angriff auf Dünkirchen

Beg.: 3.30, 5.40, 8.00, Jug. n. zugel.
 So. 2. Beg. u. Hauptf. 5.25, 5.35, 8

HEUTE Samstag 14.20 Uhr
 Morgen Sonntag 10.00 u. 11.30 Uhr

Neue Sondervorstellung
 Die gewaltigste Schlacht aller Zeiten
 Kapitulation der Belgier als Angriff auf Dünkirchen
 Dazu: Die Fallschirmjäger
 Eintrittspreis: 30 Pfennig.

Union-Theater
 FEUDENHEIM

Bis einschließlich Montag!

Johannisfeuer
 mit Ernst v. Klipstein
 Anna Demmann u. a.
 Spielz.: Wo. 8.10, So. 4, 6.15, 8.30

Sonntag, vormittags 10.30 Uhr
 Sondervorstellung mit Ufa-Wochenschau
 Eintrittspreise für Erwachsene, 40 Pf., Militär und Kinder 20 Pfennig.

National-Theater
 Mannheim

Samstag, den 8. Juni 1940
 Vorstellung Nr. 303, Miete E Nr. 24
 II. Sondermiete E Nr. 12

Notre-Dame
 Romantische Oper in zwei Aufzügen
 nach dem gleichnamigen Roman des Victor Hugo
 von Leopold Witt u. Franz Schmidt
 Musik von Franz Schmidt
 Anfang 19.30 Uhr Ende 21.45 Uhr

Fortsetzung aus dem Theaterpielplan:
 Im Schwaninger Schauspieltheater:
 Sonntag, 9. Juni: „Balkan und Balkanen“, Singpiel von H. A. Rojart; hierauf zum ersten Male: „Eine kleine Kammermusik“, Ballett von Hans Donath, Musik von H. A. Rojart; hierauf in neuer Aufgliederung: „Der Schauspieler“, komische Oper von H. A. Rojart, Anfang 14.20 Uhr, Ende 16.30 Uhr.

h. w.

Neutralität
 daß die Freie
 an England
 ten. Aber
 handen, ob
 könnte als

Der Pa
 Da a b i a d
 der Krieges
 Kreisen:

„Der Kan
 herrscht bei
 das Haupt
 Hauptstadt

Der Schw
 mend für d
 daß die W
 fernere Br
 Kanada mit
 die Autobu
 breiten St
 als Försich
 penlandung

Die Umb
 notwendig
 einer Stun
 über die W
 fed zu erzi
 seien gelief
 worden, un
 bade auch
 jung des R

Auszu

Der von
 Einbruch de
 and-Linie a
 hien liegt, h
 die Unruhe
 aus Paris h
 berkehr rest
 für die Gwa
 14 Jahren u
 schwangere
 anderen Wei
 sich zu Auf
 rädern begn

Daß man
 tet, geht aus
 ser Organise
 ihre Nitratie
 wenn sie ü
 fügen —, fü
 führung zu f
 es in dem B
 werden. D
 daß man Ne
 die Stadt in

Der fran
 No i h f d i
 gegen zahllo
 geleitet, die
 französische
 lang und
 hatt angegr
 launte Sch
 der Außenp
 zeitung „N
 felder Da b
 wurde auf
 schriftlicher
 zeitung „Je
 und dessen v
 b r e a u x v
 gen nur zu
 persönlichen
 nenminiers
 partout“ et
 Kritikfolge
 nisvolle Tre
 der Pariser